

10 kritische Fehler, die Sie beim Logo-Design vermeiden sollten Ein Leitfaden für Unternehmer, die ein Logo erstellen lassen möchten.

Ein Logo ist das Herzstück Ihrer Marke. Es entscheidet oft in Sekundenbruchteilen über Vertrauen oder Desinteresse. Damit Ihr Branding ein Erfolg wird, haben wir die häufigsten Stolperfallen für Sie zusammengefasst.

1. Zu viel Komplexität (Detail-Overkill)

Ein Logo muss simpel sein. Wenn es zu viele Schatten, Verläufe oder feine Linien enthält, wird es unkenntlich, sobald man es verkleinert (z. B. auf einer Visitenkarte oder einem Kugelschreiber).

Tipp: Ein gutes Logo erkennt man auch dann noch, wenn man es mit dem Finger in den Sand zeichnet.

2. Trends blind hinterherlaufen

Was heute „in“ ist, kann in zwei Jahren völlig veraltet wirken. Ein Logo sollte zeitlos sein.

Vermeiden Sie: Kurzlebige Schriftarten oder Farbkombinationen, die nur eine Saison lang modern sind.

3. Die „Schwarz-Weiß-Probe“ vergessen

Ein professionelles Logo muss auch ohne Farbe funktionieren – zum Beispiel beim Faxen, auf Stempeln oder bei Gravuren.

Check: Funktioniert die Form Ihres Logos auch rein in Schwarz auf weißem Grund?

4. Verwendung von Rastergrafiken (Pixel-Fehler)

Ein Logo darf niemals nur als .JPG oder .PNG erstellt werden. Wenn man es vergrößert, wird es verpixelt.

Wichtig: Sie brauchen immer auf eine Vektorgrafik (.AI, .EPS oder .SVG). Diese lässt sich ohne Qualitätsverlust unendlich vergrößern. Doch gerade diese Vektorgraphik werden Sie von Generatoren und Plattformen nur schwerlich erhalten.

5. Nutzung von Stock-Art oder Cliparts

Ein Logo, das aus einer Datenbank stammt, ist nicht schützenswert und wird von Hunderten anderer Firmen genutzt. Das zerstört Ihre Einzigartigkeit. Gefahr: Abmahnungen und fehlende Markenidentität.

6. Die Zielgruppe ignorieren

Ein Logo muss nicht Ihnen gefallen, sondern Ihren Kunden. „Der Wurm muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler“. Ein verspieltes Logo für eine Anwaltskanzlei wirkt ebenso deplatziert wie ein kühles, technisches Logo für einen Kindergarten.

Frage: Welche Emotion soll das Design bei Ihren Kunden auslösen?

7. Schlechte Typografie (Schriftwahl)

Die Schriftart transportiert die Botschaft. Zu viele verschiedene Schriftarten oder unleserliche Fonts wirken unprofessionell.

Regel: Maximal zwei verschiedene Schriftarten kombinieren.

8. Zu nah am Wettbewerb

Wenn Ihr Logo aussieht wie das Ihres größten Konkurrenten, stiften Sie Verwirrung. Ziel: Heben Sie sich bewusst ab, statt zu kopieren.

9. Mangelnde Skalierbarkeit

Ein Logo auf einer riesigen Beachflag sieht toll aus – aber ist es auch auf dem Favicon (dem kleinen Icon im Browser-Tab) erkennbar?

Test: Drucken Sie das Logo in der Größe einer Briefmarke aus. Ist es noch lesbar?

10. Fehlende Nutzungsrechte

Haben Sie die uneingeschränkten Rechte an dem Design? Ohne schriftliche Übertragung der Nutzungsrechte riskieren Sie rechtliche Probleme.

Sicherheit: Bei Bayernlogo erhalten Sie immer die vollen Nutzungsrechte für alle Medien.

Fazit: Qualität zahlt sich aus

Ein billiges Logo wird oft teuer, wenn man es nach einem Jahr komplett überarbeiten und alle Drucksachen neu produzieren muss. Gehen Sie von Anfang an den professionellen Weg.

Bereit für Ihr neues Logo? Besuchen Sie uns auf bayernlogo.de und lassen Sie sich von Profis beraten. Wir erstellen Ihr Logo – rechtssicher, individuell und zeitlos.